Nummer 1577 13. Jahrgang 1931

Illustrierter Film-Kurier

# HARRY PIEL IN Schatten der Unterwelt

# HARRY PIEL in

# Schatten der Unterwelt

**Manuskript: Henrik Galeen**

## Regie: HARRY PIEL

Produktionsleitung: Victor Klein / Musik: Fritz Wenneis / Dialogleitung: Erich Schönfelder
Bild: Ewald Daub / Ton: Ch. Métain / Bauten: Robert Dietrich und Emil Hasler
Aufnahmeleitung: Willi Zeiske / Tonmontage: Andrew Marton
Maskenbildner: Arnold Jenssen / Standphotos: Karl Ewald

Personen:

| | | |
|---|---|---|
| Irene von Sheridan | die nicht ahnt, was ihr bevorsteht | **Dary Holm** |
| Harry West | der nicht weiß, wer sein Feind ist | **Harry Piel** |
| Yvette Pinetti | die mehr weiß, als sie sagt | **Elisabeth Pinajeff** |
| Amadeus Keller | der weiß, daß er einem großen Rätsel nachspürt | **Hans Junkermann** |
| S. Berry | der genau weiß, was er will | Hans Behal |
| Jonny | der nicht verraten darf, was er weiß | Carl Balhaus |
| Apolloni | der von allem weiß | Aruth Wartan |
| Kommissar Braun | | Leopold v. Ledebour |
| Jonny's Vater | | Karl Goetz |
| Kommissar Stückli | | Eugen Rex |

ferner wirken mit: Charly Berger — Olga Engl — Maria Forescu — Wolfgang v. Schwind
Ort der Handlung: Eine Großstadt und die Schweiz

TOBIS Tonverfahren: Tobis-Klangfilm

Ein Harry Piel-Tonfilm der Ariel-Film G. m. b. H.

Verleih für Deutschland:

**TERRA - UNITED ARTISTS**

Weltvertrieb: ARIEL-FILM G. m. b. H., Berlin

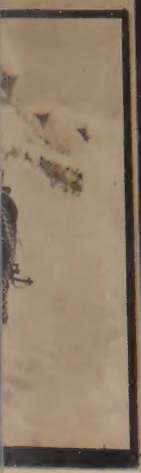
Neujahrsnacht. In toller, ausgelassener Stimmung feiert die Großstadt den Beginn eines neuen Jahres. Ausgelassene Menschen auf den Straßen, in den Hotels, überall Freude und hoffnungsfrohe Stimmung. Zwei Menschen aber feiern dieses Fest in nicht gerade allgemein üblicher Art: Kriminalkommissar Braun, der von seinem verantwortungsvollen Dienst auch zu dieser Stunde im Polizeipräsidium festgehalten wird, und Harry West, ein Mann von nicht ganz durchsichtiger Existenz, der bei der schönen und von ihm sehr verehrten reichen Erbin Irene von Sheridan zu Besuch weilt. — Durch das Polizeipräsidium schrillen plötzlich Alarmglocken. Es wird gemeldet, daß bei der Zentralbank ein verwegener Einbruch verübt, die Tresorkammer gesprengt, die Safes geöffnet und alles, was erreichbar, geraubt sei. Kommissar Braun und Inspektor Keller begeben sich sofort mit einem ganzen Stab von Beamten zum Tatort. Die Tresorkammer wird nach Spuren abgesucht, und sofort können die Beamten feststellen: Hier war eine ganz raffinierte Einbrecherbande am Werk, die mit aller Vorsicht gearbeitet hat. Und doch, eine Spur wird gefunden. Zwischen Stahlkassetten, Papieren, zwischen all den Gegenständen, die die Einbrecher nicht mitgenommen haben, findet sich eine weiße Aster.

Für Inspektor Keller steht es fest, daß nur Harry West der Täter sein könne. Kein anderer Einbrecher wäre je in der Lage gewesen, in einer so

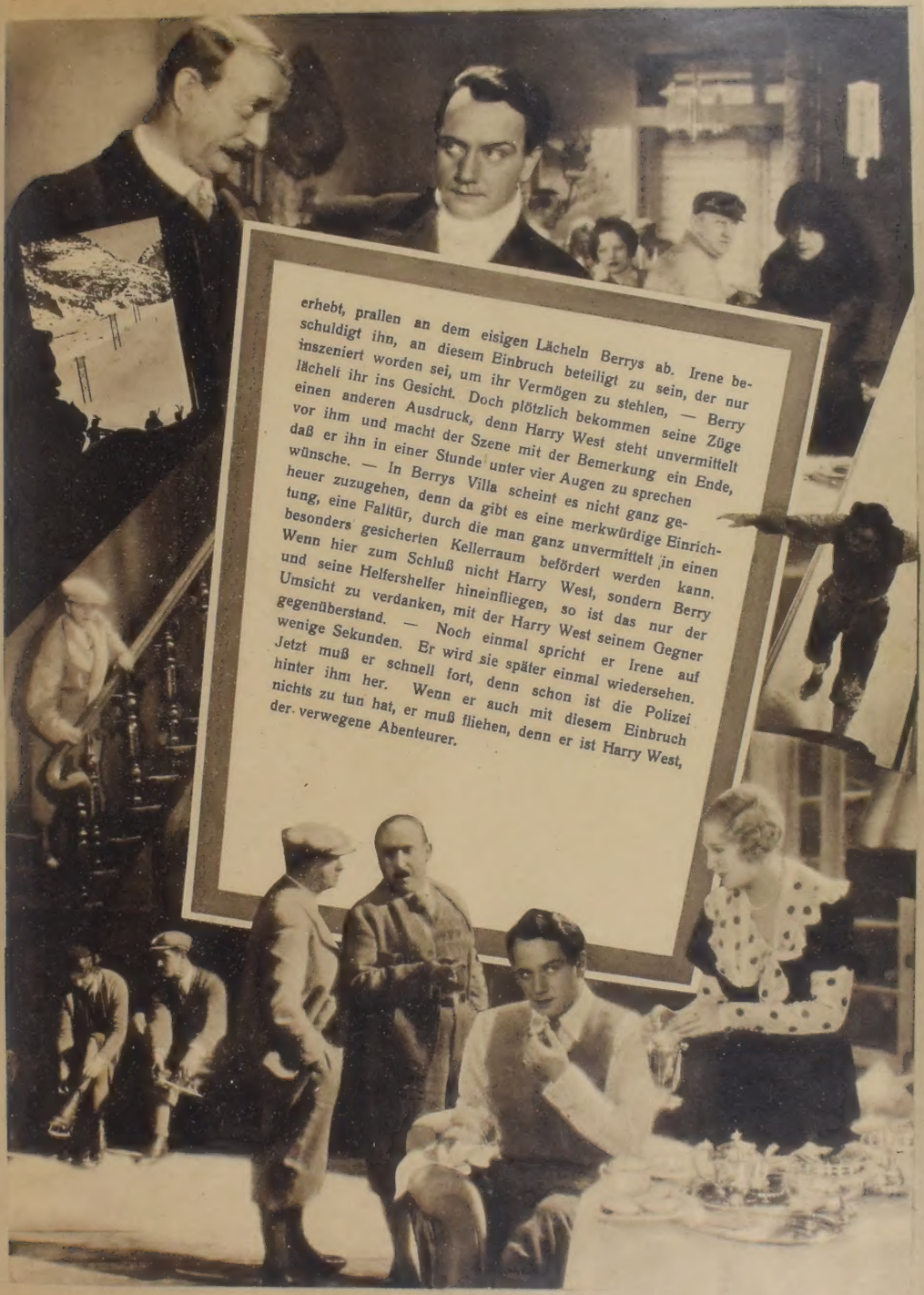
verblüffend kurzen Zeit, wie sie in diesem Falle für den Einbruch zur Verfügung stand, die starke Tresorpanzertür zu sprengen. Es ist im Polizeipräsidium bekannt, daß nur Harry West's Erfindung den Einbruch möglich gemacht hat, und für seine Teilnahme spricht auch die gefundene weiße Aster, die der Gentlemanverbrecher immer zu tragen pflegt. — Harry West, immer noch bei Irene, wird plötzlich ans Telefon gerufen; sein Freund Jonny ist am Apparat und teilt ihm mit, daß etwas Furchtbares geschehen sei. Mehr kann Harry nicht erfahren, denn plötzlich ist das Gespräch unterbrochen. Harry stürzt davon. In der Wohnung Jonnys stellt er fest, daß seine Erfindung, der Schnellschmelzapparat, geraubt und Jonny spurlos verschwunden sei. Während er mit Jonnys

Vater noch spricht, erscheint plötzlich Kriminalinspektor Keller, um ihn, der des Einbruchs so dringend verdächtig ist, zu verhaften. Nur durch einen raffinierten Trick gelingt es Harry West, den Polizeibeamten zu entwischen, und kurze darauf ist er schon in einer Bar, in der sehr vertrauenswürdige Menschen verkehren. Da ist die schöne Kokotte Yvette, die in Geheimgängen hinter dem Bartisch anwesend sehr gut Bescheid weiß, der Mixer, der nicht nur die Gäste, sondern auch eine Türklingel bedient, ein Mensch mit tätowierter Brust, der auf den seltsamen Namen „Fingerhut" hört. Da gibt es Fernseher und raffiniert eingebaute Mikrophone. Und dann eine berüchtigte Persönlichkeit ist da, ein Gangster Appo-

Harry ver-
t, von Yvette
rfahren, wo
anditen Jon-
sthalten. Für
liegt der Fall



klar: man hat den Einbruch mit seiner Erfindung durchgeführt und man wird nun versuchen, ihm die Sache in die Schuhe zu schieben. Darum ist er auch sofort in die Höhle des Löwen gegangen, um die Sache aufzuklären, der Polizei kann er das nicht überlassen. Plötzlich fällt durch die Wand ein Schuß. Wie auf Kommando wirbelt alles durcheinander. Fensterscheiben klirren, Jonny liegt plötzlich verwundet vor ihm. Yvette ist entschlüpft. In dem Bruchteil einer Sekunde hat Harry Jonny an sich gerissen und ist mit ihm durch das Fenster auf und davon gegangen, keinen Augenblick zu spät. — Während die Polizei noch eifrig mit der Verfolgung der Spuren Harry Wests beschäftigt ist, fährt Harry am nächsten Tage mit Irene im Expreßzug nach der Schweiz. Aber schon ist die Polizei auf seinen Spuren. Die Grenzwache ist verständigt. Während die Pässe der Reisenden kontrolliert werden, während die Beamten von Abteil zu Abteil gehen, entwischt Harry mit knapper Not aus dem Zug, verfolgt von der Meute der Grenzwachen und der Kriminalbeamten. — Indessen ist Irene in St. Moritz, dem mondänen Winterkurort, eingetroffen. Hier trifft sie mit Berry zusammen, dem Direktor der Zentral-Bank, der ihr eröffnet, daß ihr gesamtes Vermögen, das in einem der Safes lag, beim Einbruch gestohlen worden sei. Alle Einwände, die Irene



erhebt, prallen an dem eisigen Lächeln Berrys ab. Irene beschuldigt ihn, an diesem Einbruch beteiligt zu sein, der nur inszeniert worden sei, um ihr Vermögen zu stehlen, — Berry lächelt ihr ins Gesicht. Doch plötzlich bekommen seine Züge einen anderen Ausdruck, denn Harry West steht unvermittelt vor ihm und macht der Szene mit der Bemerkung ein Ende, daß er ihn in einer Stunde unter vier Augen zu sprechen wünsche. — In Berrys Villa scheint es nicht ganz geheuer zuzugehen, denn da gibt es eine merkwürdige Einrichtung, eine Falltür, durch die man ganz unvermittelt in einen besonders gesicherten Kellerraum befördert werden kann. Wenn hier zum Schluß nicht Harry West, sondern Berry und seine Helfershelfer hineinfliegen, so ist das nur der Umsicht zu verdanken, mit der Harry West seinem Gegner gegenüberstand. — Noch einmal spricht er Irene auf wenige Sekunden. Er wird sie später einmal wiedersehen. Jetzt muß er schnell fort, denn schon ist die Polizei hinter ihm her. Wenn er auch mit diesem Einbruch nichts zu tun hat, er muß fliehen, denn er ist Harry West, der verwegene Abenteurer.

Die Herausgeber: „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung für Film und Kino, Verlag Alfred Weiner, Berlin SW 9, Köthener Str. 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig.
Verlag: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weiner, Berlin-Grunewald.